

ruht unser Volksverein auf dem Felsen der Religion, und niemand wird ihn umstoßen.

Der Vereinsmann betrachte seinen Vereinsknopf. Ein rotes Kreuz ist auf der einen Seite. Das Kreuz ist ein Sinnbild des katholischen Glaubens. Unter dem Kreuze stehen zwei Hände, die sich zum Gebete heben. Treu vereint unter dem Schutze des Kreuzes, marschieren die Volksvereinsmänner voran zum Schutze des Christentums und der Religion im canadischen Westen.

Die Generalleitung.

St. Peters Kolonie.

Bruno. Seit letztem September wurden aus Bruno 165 Cars Getreide verladen. In den den Elevatoren sind noch aufgespeichert 15 Carladungen und die Farmer haben noch für 30 weitere Cars vorrätig zum Verladen.

Am 27. April wird der hochw. P. Chrysostomus in der St. Veda Mission wieder Gottesdienst halten.

Am 1. April starb bei St. Agatha, Ont., Herr Ludwig Hergott nach längerer Krankheit im 44. Jahre seines Lebens. Herr Albert Hergott von Bruno ist sein Bruder.

Humboldt. Kürzlich mußte sich im Hospital zu Regina Frau M. Kischinski von Koonlea, früher in Humboldt wohnhaft, einer schweren Operation unterziehen. Nach Aussage des Arztes ist jedoch keine Gefahr für ihr Leben vorhanden.

Herr Gottf. Schäfer hielt sich letzte Woche einige Tage in Humboldt auf. Er betreibt jetzt ein Ladengeschäft in Coblenz, Sask.

Herr W. J. Parler trifft Anstalten, um in hiesiger Stadt einen Generalladen zu eröffnen.

Verlangt ein erfahrener Mädchen für Hausarbeit. Hohe Löhne werden an das richtige Mädchen bezahlt. Bruder Bros., Humboldt, Sask.

Die ehew. Schwestern im Spital zu Humboldt wünschen einige tausend Dollars auf längere Zeit zu mäßigen Zinsen zu borgen. Wer ihnen auf diese Weise dienen kann, ist freundlich gebeten, sich baldigst an die ehew. Oberin im Spital zu wenden.

Im St. Elisabeth Hospital mußte sich am 30. März die Frau Peter Benz einer Gallensteinoperation unterziehen, welche Herr Dr. Barry unter Mithilfe zweier Ärzte aus Saskatoon mit bestem Erfolg zur Ausführung brachte.

Zu der für die Stadt zu errichtenden Wasserleitung wurde nun von Herrn Otto Ambrust auf der Südseite von Sect. 5-27-22, am Ufer des Stony Lake, das dazu nötige Grundstück um den Preis von \$600 erworben. Herr Ambrust soll später dann auch die Betriebsleitung dieser Anlage übernehmen. Engelfeld. Herr Dr. P. Bieler von Dresden, Kas., befindet sich bei seinen Söhnen nördlich von hier auf Besuch.

Das neue Pfarrhaus hier selbst geht bereits seiner Vollendung entgegen. Die Ausgrabungs- und Maurerarbeiten wurden gemeinschaftlich von Gemeindegliedern in wenigen Tagen hergestellt. Am Freitag den 12. d. M. begann der Baumeister Herr Aug. Schmitz mit seinen Geleuten die Zimmer- und Schreinerarbeit, und Ende dieser Woche soll schon der Dachstuhl fertig sein.

Ein imposantes Bild bot der Transport der alten Kirche, der ebenfalls diese Woche vorgenommen wurde. Nicht weniger als 13 Pferde und 8 Ochsen mußten ihre ganze Kraft einsetzen, um das Gebäude auf vier Wagen vorwärts zu schieben. Leider war der Boden an einigen Stellen schon derartig aufgeweicht, daß das Ziel nicht erreicht werden konnte und die Fortsetzung des Transports auf eine trockenere Zeit verschoben werden mußte. Das Gebäude soll an die Offite der Stadt gestellt werden und fernerhin als Gemeindehalle dienen.

Pilger. Ein recht trauriger Todesfall ereignete sich in der Nacht vom 13. zum 14. April. Nachdem erst vor zwei Wochen ihre Schwester, Frau Cecilia Wohl zu Dead Moose Lake, im Wochenbett gestorben, war es der Wille Gottes, daß nun auch Frau Ottilia Wohl unter denselben Umständen sterben sollte. Wie im ersten, so war es

auch im letzten Falle nicht möglich, rechtzeitig den Priester zu rufen. Ein besonders harter Schlag wird dieses doppelte Unglück für Herrn und Frau Rässinger von Dead Moose Lake, die Eltern dieses Schwesternpaares, sein, da dieselben in den nächsten Tagen von ihrer Besuchsreise nach Deutschland in ihren Wohnort zurückkehren werden und von den traurigen Vorfällen nicht die geringste Ahnung haben. Allen Eheleuten mögen die zwei so rasch aufeinander folgenden Todesfälle dazu dienen, sich ordentlich vorzusehen, wenn die schwere Stunde der Geburt eines Weltbürgers herannahet. Wozu steht in Humboldt das neue Hospital, von fundigen Frauenhänden geleitet? Warum soll man den größten Schatz, den eine Familie besitzt, die Mutter, der Todesgefahr aussetzen, um ein paar Dollars, die die Pflege im Spital kosten würde, zu ersparen? Während das Kind der Frau Cecilia Wohl starb, ist jenes der Frau Wohl gesund und stark. Es empfing die Taufe durch die Hand des hochw. P. Leo am 14. April und heißt Joseph. Die Beerdigung der Frau Wohl nahm der hochw. P. Kubolich am 16. April zu Dead Moose Lake vor. Beide Schwestern ruhen nun nebeneinander in der kühlen Erde und harren auf die einstige Auferstehung. Mögen sie ruhen in Frieden!

Münster. Fräulein Josephine Kämpfer litt letzte Woche schwer an der Tonsillitis, welche sie sich durch eine Verkältung zugezogen hatte. Sie befindet sich jedoch jetzt wieder auf dem Wege der Besserung.

Das Wetter der verfloßenen Woche war überaus schön und warm. Während man Schneestürme und kaltes Wetter aus Minnesota berichtete, erfreuten wir uns hier des herrlichen Frühlingswetters. Der Schnee ist jetzt verschwunden, und die ersten Blumen auf der Prairie öffnen bereits ihre Kelche. Die Wolberine Creek, die infolge des rasch schmelzenden Schnees neulich wie ein Fluß auslief, wimmelt fast von kleinen Fischen, von denen die größeren 6-8 Zoll lang sind.

Herr Multerer teilt uns aus Edmonton mit, daß auch dort das Wetter schön ist und daß das Kälteste des letzten Winters 35 Grad unter Null war am 20. Januar. Schnee gab es in Edmonton bloß sechs Zoll.

Am 22. April wird in der St. Pauls Schule nördlich von hier Pfarrschulversammlung sein.

Fulda. Frau Joh. Kreipel von Fulda befindet sich seit mehr als einer Woche im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt; ihre Krankheit konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Schwestern der Schwestern, S. P. und R. Schmidt von Gudowith, reisten vor kurzem nach Humboldt, sie zu besuchen.

Cudworth. Herr C. H. Schewe, der erste Postmeister, Storekeeper und Pfarrschullehrer der St. Leo-Gemeinde, kaufte sich in unserer Stadt an, um daselbst ein edles deutsches Restaurant zu eröffnen.

Herr Anton Caspar hatte das Unglück, sich bei einem Fall durch einen Fehltritt so zu verletzen, daß ihm drei Rippen zerquetscht wurden. Unter der sorgfältigen Behandlung von Dr. Brown kam es jedoch zu einer schnellen Besserung.

Eine Gesellschaft von englischen Gelblenten kaufte in unserer Stadt die bestgelegenen Eckbauplätze und läßt nun an der Ecke von 1. Avenue und Main Street ein 50 x 50 Fuß großes Storegebäude aus Preßbricks errichten, für welches der Kontrakt im Betrage von \$10,000 bereits vergeben sein soll.

Die neue Geschäftsfirma Redding & Casper hat eine große und vollkommene Eisenwarenhandlung eröffnet und verkauft auch die berühmten Farmmaschinen von John Deere sowie Deering. Beide Herren sind fähig, beliebt und bekannt, und so dürfte nur auf den besten Erfolg zu rechnen sein.

Die Stadt steht mit einer Gesellschaft in Unterhandlung zwecks Errichtung einer Anlage für elektrisches Licht und elektrische Kraft. Das Städtchen Cudworth geht nicht nur sicher, sondern zugleich auch schnell voran.

Dana. Der allbekannte Schmied Herr Martin Bodlage hat nun alle seine Gebäulichkeiten im Städtchen

verrentet und zieht auf seine Farm, während sein Bruder Fritz das Schmiedegeschäft schon seit längerer Zeit auf seinen eigenen Namen weiterführt.

Der am 1. April in Dana abgebrannte Elevator der Western Milling Co., in welchem 9000 Bushel Getreide und 300 Säcke Mehl mit verbrannten, soll dem Vernehmen nach nicht mehr aufgebaut werden. Dagegen soll nun der Elevator der British America Co., welcher seit zwei Jahren geschlossen ist und sogar schon abgetragen werden sollte, wieder eröffnet werden.

Leop. Tuckotte verkaufte seinen Leihstall an W. Clark von Bonda für \$1,200.

Am 12., 13. und 14. April war der hochw. P. Casimir hier und gab den in hiesiger Umgebung wohnenden Polen und Ruthenen Gelegenheit, ihre Oftern zu machen. Es gingen dabei auch über hundert Personen zu den Sacramenten. Gestraft wurden bei dieser Gelegenheit neun Kinder.

Wilder Hafer-Puhmühlen. Noch gerade drei dieser berühmten Emerson Puhmühlen zum Verkauf. Positiv garantiert, jedes Körnchen wilden oder zahmen Hafers aus Weizen, Gerste und Roggen zu entfernen. Lieberzeugt euch persönlich. In der Annabreimer Mahlmühle ist jetzt eine immer im Gebrauch. Sie müssen es sehen, um die Vorteile dieser großen Erfindung zu würdigen. Neben dem Hafer entfernt dieselbe ebenfalls allen kleineren Unkrautamen. Die Garantie bezeugt Sie, wenn Sie eine kaufen. Wenn die Maschine Dinges nicht leistet, dann bekommen Sie Ihr Geld zurück. Auf unserer Puhmühle reinigen wir Samen-Frucht für die Farmer. P. J. Hoffmann.

Korrespondenz.

Bruno, Sask., den 7. April 1913. Werter St. Peters Bote!

Jeden Herbst, wenn wegen Mangels an Cars der Farmer sein Getreide nicht verschicken kann, oder wenn aus irgend welchen Gründen die Preise nicht so sind, als man hätte erwarten können, hört man klagen, daß das Farmen sich nicht lohne.

Nur wenigen fällt es ein, darüber nachzudenken, inwieweit der Farmer selbst daran schuld ist, wenn das Farmen sich nicht mehr lohnen will. Noch keine Gegend hat dauernden Fortschritt gemacht, wo man sich nur auf den Weizenbau verlegt. Der Weizenbauer nutzt den Boden aus, wie der Bergmann das Gebirge; beide nehmen, geben aber nichts zurück. Der Weizenbauer muß fast um Hungernot und Mangel für Argentinien oder Australien beten, nur damit hierzulande der Weizen einen anständigen Preis bringen kann.

Soll sich das Farmen lohnen, dann heißt es gemischte Farmerei betreiben. Der Weizenbauer besetzt nur einmal im Jahre Geld in die Hände; der welcher gemischte Farmerei betreibt kann jede Woche Geld einnehmen, und was er für den Haushalt einkaufen muß, kann er bar bezahlen, und hat nicht wie der Weizenbauer im Herbst eine Rechnung stehen von 200-300 Doll.

Was nun, wenn die Weizenpreise schlecht ausfällt? Dann gibt es eben Schulden, die ständig wachsen. Wer dagegen Rindvieh, Schweine, Milch, Rahm und Eier verkaufen kann, hat doppelten Gewinn; sein Land wird durch die Viehhaltung besser, und nicht wie beim Weizenbau minderwertiger. Viehzucht lohnt sich. Als Beweis, daß man in hiesiger Gegend schon angefangen hat dies einzusehen, sei folgendes angeführt: Letztes Jahr wurden von dieser Station über 45 Cars Vieh und Schweine verladen. Dieses Jahr im Februar wurden ungefähr 588 große Kannen Milch, im März 648 Kannen verladen, und diesen Monat rechnet man auf 700 Kannen. Im Sommer wird weniger Milch und mehr Rahm verschickt. Mehrere Farmer bezahlen die Hälfte ihrer Lade-Rechnung fast ausschließlich mit Eiern.

Ich habe schon manchen sagen hören: „Ich weiß, Viehzucht bezahlt sich; aber ich habe kein Geld, um den Anfang zu machen.“ Sollte das möglich sein? Fällt nicht jedes

Zahr soviel ab, daß man wenigstens eine Kuh mehr anschaffen kann? Muß man gleich mit hundert Stück anfangen? Gibt es nicht Viehe, die mehr als den Betrag für eine Kuh im Jahre verkaufen?

Ich kenne manche, die nach der St. Peters Kolonie kamen und hatten nicht einmal die 10 Dollar, die zur Eintragung einer Heumähle erforderlich waren. Und heute, wenn sie auch nicht gerade Geld auf der Bank haben, sind sie doch schuldenfrei, haben Vieh, Pferde und die nötige Maschinerie. Ich kenne aber auch andere, die mit Geld herkommen, deren Land ebenso gut war wie anderen ihres, und heute sind sie weniger wert als sie anfangen, oder sind sogar ganz auf den Hund gekommen. Woher dies? Es gibt Erwachsene, die sind in mancher Hinsicht wie Kinder; sehen sie etwas das ihnen gefällt, so möchten sie es haben, und so wird drauflosgekauft so lange man geborgt kriegt. Man rechnet nicht, man fragt sich nicht bei einem Kaufe ob es auch nötig ist, oder bei einem Unternehmen ob es sich auch lohnt, und man nützt zu viel riskiert. Die Enttäuschung bleibt dann nicht aus, und die Unzufriedenheit ist da.

Die Prophezeiung des Mönchs Kosmas. In dem Petersburger Tageblatt „Swiet“ steht zu lesen: Der Mönch Kosmas, der in der griechischen Kirche als heiliger verehrt wird, hinterließ eine Reihe von interessanten Prophezeiungen, betreffend die Zukunft der Balkanhalbinsel und der ganzen Menschheit. Der Mönch Kosmas ist im Jahre 1778 in dem griechischen Dorflein Apoteron geboren und sein ganzes Leben widmete er der Vereinnung und Vereinnung seiner Landsleute. „Es wird die Zeit kommen“, sagte der Mönch in seiner Prophezeiung, „da die Leute mittels des Drahthes untereinander verbunden werden; die in Rußland lebenden Leute werden mit den in England weilenden Leuten reden, als ob sie im Nachbarzimmer wären. Die Leute werden einen Wagen erfinden, der viel schneller laufen wird als der Gale... Die Jönischen Inseln werden früher befreit werden als Epirus. Wenn ihre hunderte von Schiffen leben werden, die sich bei den hellenischen Ufern sammeln werden, sollen die Frauen, Kinder und Greise in die Berge flüchten, damit sie nicht unter dem Schwerte der Antichristen fallen; und dann wird der Tag kommen, da die verbundenen christlichen Könige zu Konstantinopel einziehen werden. Das Blut wird in dieser Zeit in solchem Maße vergossen werden, daß ein Baum darin schwimmen könnte. Die Türken werden in drei Teile zerfallen: ein Teil wird im Kriege enden, der zweite Teil wird sich nach Asien zurückziehen und der dritte Teil wird christlich werden und in Europa bleiben. Keiner von denen, die ich kenne, wird diese Tage sehen, aber ihre Kinder werden vielleicht die Zeit erleben.“ Jedenfalls ist es ein merkwürdiges Zusammenreffen, wie diese Voraussagen des Mönchs Kosmas sich erfüllen. Bekanntlich gibt es in der neueren Geschichte mehrere derartige Kuriositäten.

Gewichtige Persönlichkeiten. Ueber fette Männer schreibt Dr. Stura in der Turiner „Gazette del Popolo“: Eine der sensationellsten historisch beglaubigten Fälle von Fettlosigkeit war sicherlich der des im Alter von 57 Jahren in Warwick (England) verstorbenen Herrn Spooner. Sein Körper wog fast 200 Kilogramm; er maß von einer Schulter bis zur anderen 1.30 Meter, und seine Beine waren von einer unformlichen Dicke. Seine Diener hatten einmal unter sich gemerkt, daß die Füsse ihres Herrn drei Zoll über den Boden der Schuhe hingen. Der berühmteste aller Dickhäute aber war ohne Zweifel Hopkins von Wales; dieses Phänomen wog 297 Kilogramm. Auf einem großen Wagen, der von zwei Paar starken Ochsen gezogen wurde, brachte man ihn eines Tages nach London. Als er sich einmal von seinem Sitze erheben wollte, verlor er das Gleichgewicht und fiel auf eine Seite, die ihre Fette kugelte; die Sau wurde zerquetscht, und die Ferkel lagen auf dem Boden platt gedrückt wie Serringe in der Sonne.

Wir haben jetzt

einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.

Besuchen Sie uns!

W. N. DUFF & CO.
Apotheker und Schreibmaterialienhändler
HUMBOLDT SASK.

John Q. Brandon

Grundbesitzer und finanzieller Makler.
Humboldt, Sask.

Bargains in Humboldt Grundbesitzungen

" " Farmländereien

" " Humboldt Beach Eotten

Siehe bereit für Geschäfte

Wenn sie buttern,

müssen Sie die Butter zur Stadt bringen, um sie los zu bringen, nicht wahr? Warum nicht statt dessen den Rahm dahin zu bringen? Es ist wirklich gar kein Trübel dabei, Sie nehmen ihn einfach zur Station, übergeben ihn dem Stationsagenten, und Sie sind fertig. Der Agent labet ihn auf den Zug und wir warten auf den Rahm auf den Zug an der Station am anderen Ende um ihn in Empfang zu nehmen und haben alle Besorgen.

Alle zwei Wochen erhalten Sie einen Sack für den vollen Wert des Butterfettes, das Ihr Rahm enthält, nachdem derselbe sorgfältig gepreßt worden. Sie wissen, daß Creamer Butter heute einen um 5 Cts. bis 10 Cts. höheren Preis bringt als Dairy Butter. Dieser Umstand ermöglicht es uns Ihnen mehr für Ihren Rahm zu zahlen, als Sie erhalten könnten, wenn Sie selber buttern.

Nehmen Sie Ihre Schere ab und lassen Sie uns Ihren Namen und Adress mit geben. Wenn unsere gesammelten Briefe an eine andere Zeit und Ort kommen, lassen Sie uns wissen, wo wir sie schicken sollen.

THE SASKATOON PURE MILK CO. Ltd.
BOX 1642, SASKATOON.

Machen Sie einen Versuch mit dem
wohlbekannten, neuen Getränk

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nährhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertroffener Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Ausschließliche Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Zur gefl. Notiz.

Da ich mein Geschäft verkauft habe so erlaube ich alle die mir noch schulden ihre Rechnung bis zum 1. Mai in Ordnung zu bringen, da ich nach dem 1. Mai alle übrigen Rückstände einkollektieren lassen werde.

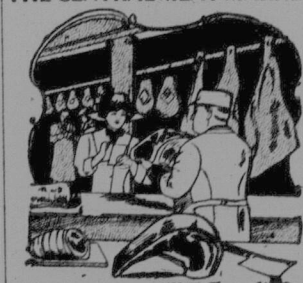
HERMAN NORDICK
Engelfeld, Sask.

Verlangt

Arbeiter welche in der neuen Ziegel-Fabrik arbeiten wollen in Bruno, Sask. Ständige u. lohnende Arbeit für fleißige Männer. Man schreibe sofort, oder spreche vor in Bruno, in der Office des Herrn Hamm.

The Bruno Clay Works Ltd.
Wm. N. WEIR, Superintendent.

THE CENTRAL MEAT MARKET



Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.

Al. Ecker, Humboldt, Sask.

Zamenhafer, English
3000 Bushels; rein und leimfähig. Ferner 6 Portihire Vollblut Ferkel, sechs Wochen alt. Zu verkaufen bei **Mag. Ernst, S. 18, R. 22, T. 36**

Abonniert auf den
St. Peters Bote!

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	88
" " 2	86
" " 3	80
" " 4	84
" " 5	80
" " 6	84
Futterweizen No. 1	36
Hafer, No. 2 C. W.	204
" " 3 C. W.	18
" " X1 Futter	19
" " Futter	18
" " 2 Futter	15
Gerste No. 3	28
" " 4	24
" " Futter	21
Flachs No. 1 N. W.	85
" " 2	83
" " 3	87
Rehl, Patent	3.25
" Burity	3.40
" Baballion	3.30
" 3 Star	3.15
Wan	1.75
Shorts	2.00
Kartoffeln	35
Butter	25
Gier	25
Schlachtere Schweine	0.84
Kälber	0.88

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	83
" No. 2	81
" No. 3	77
" No. 4	73
" No. 5	68
" No. 6	52
Futterweizen No. 1	52
Hafer No. 2 weiß	31
" No. 3 weiß	30
Gerste No. 3	47
Flachs No. 1	1.12
" No. 2	40
Rehl, Eagle Brand Household	2.75
" Glenora Patent	2.45
" Burity	2.75
" Manitoba Strong Paters	2.25
(Preis per Sack von 48 Pfd.)	
Butter, Creamery	25
" Dairy	28
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	0.64
Kühe, fette	0.64
Kühe, halbfette	0.62
Kälber	0.64
Schafe	0.60
Schweine, 125-250 Pfd.	0.94